



Im Hof des Schlosses Nelahozeves

Mittelböhmen

(Střední Čechy)

„Und das war Böhmen, das ich kannte, hügelig wie leichte Musik und auf einmal wieder eben hinter seinen Apfelbäumen, flach ohne viel Horizont und eingeteilt durch die Äcker und Baumreihen wie ein Volkslied von Refrain zu Refrain.“

So lieblich beschrieb Rainer Maria Rilke (1875–1926) das Herz Böhmens, das in einem weiten Rund die Hauptstadt umarmt. Die Landschaft östlich von Prag wird geprägt durch das fruchtbare und waldarme Elbetiefeland mit Feldern, so weit das Auge reicht. Den Süden und den Norden bestimmen die Flusslandschaften der Moldau und der bei Kanuten beliebten Sázava. Am abwechslungsreichsten ist der Westen, wo sich die Berounka zerklüftete Täler gegraben hat und Wanderer und Radfahrer die Rehe und Hirsche in den dichten Wäldern erschrecken. Mittelböhmen hat sich seit Rilkes Zeiten aber auch gewandelt: Prag ging in die Breite. Die Vorstädte aus der Retorte wucherten weit ins grüne Umland hinein. Aus so manchen schmucken Orten wurden trist-graue Kaffer, andere wuchsen zu monotonen Städten an. Die Planwirtschaft hinterließ marode Agrarbetriebe und ausgediente Industrieanlagen. Doch in Mittelböhmen blieb zum Glück auch viel Besuchenswertes erhalten: pompöse Schlösser, publikumsträchtige Burgen und niedliche Bilderbuchdörfer.

Nördlich von Prag

Nelahozeves

(Mühlhausen an der Moldau)

25 km nördlich von Prag liegt das unscheinbare 1.800-Seelen-Städtchen Nelahozeves. Darüber thront seit dem 16. Jh. jedoch ein alles andere als unscheinbares

Mittelböhmen – die Highlights

Kokořínsko: Klein, aber fein. Das Naturschutzgebiet 50 km nördlich von Prag gehört zu den idyllischsten Ecken Tschechiens.

Kladruby nad Labem: Von hier kommen die edlen Kladruher Schimmel. Die Pferde des 60 km östlich von Prag gelegenen Nationalgestüts entzücken die europäischen Königshäuser bis heute.

Kutná Hora: Das UNESCO-Weltkulturerbestädtchen liegt ebenfalls rund 60 km östlich von Prag und verbindet provinziellen Charme mit architektonischen Perlen. Eine Art Gruselkabinett ist die Knochenkirche im Vorort Sedlec.

Schloss Konopiště: Rund 40 km südlich von Prag residierte einst Franz Ferdinand d'Este. Der Prunk im Innern des Schlosses und die zahlreichen Sammlungen machen es zu einem der größten Publikumsmagneten Mittelböhmens.

Křivoklátsko: Das Naturschutzgebiet rund 45 km westlich von Prag lädt zu Touren im Grünen ein. Als Zugabe gibt's Rehbraten in jedem zweiten Wirtshaus und eine Märchenburg im Märchenwald.

Lidice: Ein Dorf, das dem Nazi-Terror zum Opfer fiel und heute eine erschütternde Gedenkstätte ist.

Renaissanceschloss, ein prächtiger, u-förmiger Bau mit einer schönen Sgraffitofassade und auffälligen Schornsteinen. 1623 fiel das Schloss an die Adelsfamilie Lobkowicz, in deren Besitz es mit Ausnahme der Jahre 1950–1993 bis heute ist. Im Inneren präsentiert die Familie ihre kostbare *Sammlung böhmischer und mitteleuropäischer Kunst* aus sechs Jahrhunderten (von der Renaissance bis in die 1930er). Darunter befinden sich Werke von Lucas Cranach d. Ä., Pieter Brueghel d. Ä. und d. J., Veronese und Rubens. Wer sich für diese Besichtigungstrasse entscheidet, bekommt zudem jede Menge *Möbel, Waffen, Porzellan, Manuskripte* von Beethoven, Mozart und Gluck sowie eine *Galerie spanischer Porträtmalerei* des 16. und 17. Jh. zu sehen. Auf der zweiten Trasse besichtigt man diverse repräsentative Salons, u. a. den prunkvollen *Rittersaal* mit dem originalen Renaissanceinterieur.

Im Schatten des monumentalen Schlossbaus verbrachte Antonín Dvořák, der berühmte tschechische Komponist (1841–1904), die ersten elf Jahre seines Lebens. Das nur 100 m vom Schlossparkplatz entfernt gelegene **Geburtshaus Dvořáks** (gegenüber einer kleinen Kirche) kann besichtigt werden. Zu sehen gibt es hier u. a. den Schaukelstuhl des großen Meisters.

Keine 2 km südlich von Nelahozeves verschandelt die Industriestadt **Kralupy nad Vltavou** mit ihren Ölraffinerien und Chemiefabriken die Moldauauen. „Schlote (...) wie Phantombäume, ohne Äste, ohne Blätter, ohne Blüten, ohne Bienen“, beschrieb sie der tschechische Literaturnobelpreisträger Jaroslav Seifert (1901–1986). Also nichts wie weiter!

• *Verbindungen* Bis zu 9-mal tägl. **Züge** von Prag (Masarykovo nádraží), die Station Nelahozeves Zámek liegt nahe dem Schloss und dem Dvořák-Geburtshaus.

• *Essen & Trinken* Das **Schlossrestaurant** stuhlt im Sommer auch unter den Arkaden des schönen Innenhofs ein. Geboten wird feinere, mediterran angehauchte Küche zu


etwas höheren Preisen. Dazu trinkt man – natürlich – *Lobkowicz-Bier*.

• *Öffnungszeiten* **Schloss:** ganzjährig tägl. außer Mo 9–12 u. 13–17 Uhr, Eintritt pro Führung (fremdsprachig) 3,30–11 €, erm. 1,70–5,40 €. **Dvořák-Geburtshaus:** Okt.–März Sa/So 9–16 Uhr, April–Sept. Sa/So 10–12 u. 14–17 Uhr. Eintritt 0,70 €, erm. die Hälfte.

Zámek Veltrusy

(Schloss Weltrus)

Das Schloss am anderen Ufer der Moldau ist Luftlinie keine 3 km von Nelahozeves entfernt. Es liegt beim gleichnamigen Städtchen inmitten einer 300 ha großen Parkanlage, die gespickt ist mit Tempelchen, Statuen und Pavillons. Das Schloss wurde in der ersten Hälfte des 18. Jh. als Lustschloss des Grafen Václav Antonín Chotek im Barockstil errichtet und später im Geist des Rokoko umgestaltet. 1754 war es Schauplatz des *Großen Marktes der Erzeugnisse des Böhmisches Königreiches*, der angeblich ersten Handelsmesse der Welt. Unter die Gäste mischte sich damals auch Kaiserin Maria Theresia. Heute steht das hennarote, vierflügelige Schloss mit einem Kuppelbau in der Mitte leer. Die prunkvollen Säle werden restauriert, nachdem das Moldauhochwasser im Sommer 2002 bis knapp unter die Fenster des Erdgeschosses gestiegen und der umliegende Park zum See geworden war. Erst 2007 wird das Schloss Weltrus, eines der schönsten Landschlösser Böhmens, wieder zugänglich sein. Bis dahin finden in der Orangerie und im Ostflügel zuweilen temporäre Ausstellungen statt.

Verbindungen Gute **Busverbindungen** nach Prag-Kobylišy, weniger gute nach Prag-Holešovice (beide  C). Mehrmals tägl. zudem Busse nach Litomeřice und Mělník.

Weiter Richtung **Nordwesten?** Informationen zu Zielen wie **Roudnice nad Labem** oder **Budyně nad Ohří** bekommen Sie ab S. 278.

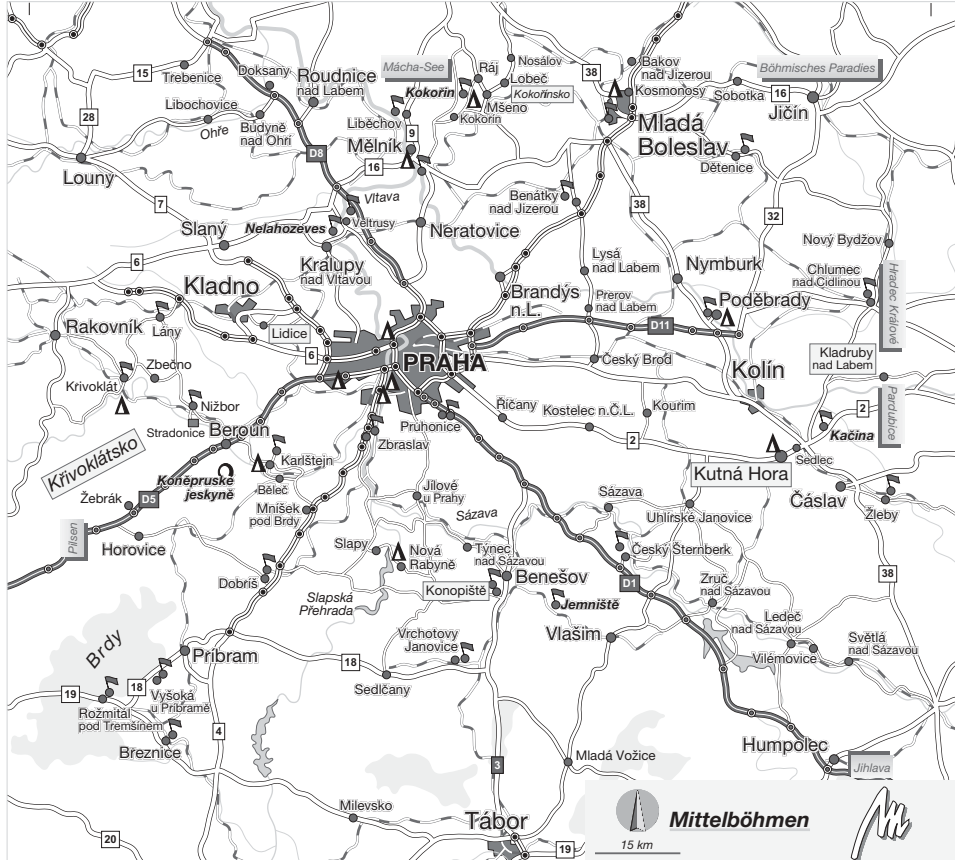
Mělník

(Melnik)

Die 20.000-Einwohner-Stadt liegt etwa 35 km nördlich von Prag am Zusammenfluss von Elbe und Moldau. Ihr kleiner, kompakter Altstadt kern sitzt pittoresk auf



Der Marktplatz von Mělník



einem Hügel, die weniger schönen Viertel erstrecken sich entlang der Zufahrtsstraßen darunter. Das Zentrum der Altstadt bildet der Hauptplatz Náměstí Míru, den einfache Bürgerhäuser aus dem 16. Jh. säumen. Darüber wacht das **Schloss** der Familie Lobkowitz, ein eigenartiges Durcheinander aus Renaissance und frühem Barock, das in der 1990ern im Zuge der Restitution an den in der Schweiz geborenen Jiří von Lobkowitz zurückgegeben wurde. Bei einer Führung sieht man u. a. den *Konzertsaal*, die *Schlosskapelle* und eine *Gemäldegalerie der Schlossherrenfamilie*. Von der Schlossterrasse genießt man Panoramablicke über das fruchtbare Elbetiefeland.

An der Schloss und Hauptplatz verbindenden Straße Svatováclavská steht die **Pfarrkirche St. Peter und Paul** (Kostel sv. Petra a Pavla), in deren **Beinhaus** die Knochen von rund 15.000 Pestopfern aus der Mitte des 16. Jh. zu bizarren Formen gestapelt sind. Besichtigen kann man zudem noch eine Kinderwagensammlung im **Kreismuseum** am Marktplatz. Der gotische Gewölbekeller darunter lädt zur Degustation ein. Mělník ist das Zentrum des winzigen böhmischen **Weinbaugebietes**. Der bekannteste Wein ist der trockene *Ludmila*, der aus der gleichnamigen Rebsorte gekeltert und in diversen Vinotheken verkauft wird. Benannt ist er nach der Fürstin Ludmila, der Großmutter des Hl. Wenzel. Angeblich hatte sie bereits im 9. Jh. den Weinbau in der Gegend angeregt. Wer zufällig am letzten Septemberwochenende nach Mělník kommt, kann das traditionsreiche Weinfest erleben.

• **Information Infocentrum**, Náměstí Míru 11 (Marktplatz), ☎/📞 315627503, www.melnik.cz. Mai–Sept. tägl. 9–17 Uhr, sonst Mo–Fr 9–17 Uhr.

• **Verbindungen** Bahnhof ca. 1,5 km östlich des Zentrums, Busbahnhof etwas näher. **Busse** regelmäßig zum und vom Prager Busbahnhof Holěšovice (M C). **Züge** nahezu stündl. über Liběchov und Litoměřice nach Ústí nad Labem, bis zu 4-mal tägl. nach Mladá Boleslav.

• **Essen & Trinken/Übernachten Pizzeria Benevento**, am Marktplatz. Schnuckelig eingerichtete Pizzeria unterm Gewölbe. Holzofen. Auch mexikanische „Spezialitäten“. Sommerterrasse.

**** **Hotel U Rytířů**, beim Schloss bzw. Beinhaus. Bestes Haus der Stadt. Recht schicke, komfortable Zimmer (als DZ 67 €). Gedeigenes Lokal mit netter Sommerterrasse und außergewöhnlicher böhmisch-internationaler Küche: Wildschweinmedallions mit Preiselbeersosse, echtes (!) Wiener Schnitzel oder Beefsteak mit grünem Pfeffer zu 4–8,30 €. Svatováclavská 17,

☎ 315621440, www.uryturu.cz.

*** **Hotel Jaro**, Mittelklassehaus im Zentrum. Für die stillen Zimmer leider viel zu teuer: EZ 37 €, DZ 60 €, Parken 2 € pro Nacht extra. 17. listopadu 174, ☎ 315626852, 📞 315626851.

Pension Hana, etwas außerhalb des Zentrums (nahe dem Kaufland, ausgeschildert). Gepflegteste Pension vor Ort, besser als so manches Stadthotel. Zimmer mit Du/WC und Satelliten-TV. Parkplätze im Innenhof. Pro Person 15–20 €. Fügnerova 714, ☎ 315622485.

Autocamp Mělník, ebenfalls nahe dem Kaufland (beim Freibad). Hüttendorf mit einer Wiese für Zelte und Wohnmobile, nicht allzu gepflegt. Restaurant. Minigolf, Tischtennis. Ganzjährig. 2 Pers. mit Zelt u. Auto 8,30 €. ☎ 315623856.

• **Öffnungszeiten Schloss**: April–Sept. tägl. außer Mo 10–17 Uhr. Fremdsprachige Führung 4 €, erm. die Hälfte. **Beinhaus**: Di–Fr 9.30–16 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr. Eintritt 1 €, erm. die Hälfte. **Regionalmuseum**: tägl. außer Mo 9–12 u. 13–17 Uhr, Eintritt 0,70 €, erm. die Hälfte.

Liběchov

(Liboch an der Elbe)

Das rund 1.000 Einwohner zählende Örtchen 7 km nördlich von Mělník war früher ein beliebtes Kurbad. Hier verbrachte Franz Kafka den Winter 1918 und verlobte sich mit Juli Wohryzek, der Tochter eines jüdischen Schusters aus Prag. Diese Liaison passte dem Vater ganz und gar nicht, was Kafka zu seinem beißenden, nie abgeschickten *Brief an den Vater* veranlasste. Kurbadidylle gibt es heute nicht mehr, dafür ein gewaltiges Kraftwerk in der Nähe und vor Ort ein **Schloss** aus dem 16. Jh., dessen Farbkombination „Rhabarber mit Vanillesosse“ Appetit macht. Wie Schloss Veltrusy litt auch Schloss Liběchov unter dem Augusthochwasser von 2002. Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten soll hier wieder die bizarr-spannende Sammlung asiatischer Mitbringsel des tschechischen Forschungsreisenden Vojta Náprstek zu sehen sein: zahllose Buddhas, balinesische Monsternkostüme, Marionetten aus Java usw.

Verbindungen **Busse** mind. stündl. über Mělník von und nach Prag-Holešovice (M C), der Bus hält vorm Schloss.

Kokořnsko

(Naturschutzgebiet Kokorschin)

Die Räuber-Hotzenplotz-Landschaft, die rund 10 km nördlich von Mělník beginnt, ist das Schönste, was das nördliche Mittelböhmen zu bieten hat, insbesondere wenn man gerne wandert. Zahlreiche markierte Wege führen durch das Naturschutzgebiet, durch stille Wälder, cañonartige Täler und vorbei an bizarren, bis zu 20 m hohen, pilzförmigen Sandsteinfelsen. Unterwegs passiert man gepflegte Dörfer mit hübschen Fachwerkhäusern, die mit einfachen, aber gemütlichen Gaststätten und Unterkünften aufwarten.

Über das hügelige, wild zerklüftete Sandsteinplateau des Korkoschiner Tals wacht die trutzige **Burg Kokořín**. Sie liegt ca. 2 km nördlich des gleichnamigen Ortes und

ist von dort über einen blau markierten Wanderweg zu erreichen. Die Festung entstand in der ersten Hälfte des 14. Jh., wurde jedoch bereits während der Hussitenkriege zerstört und dämmerte anschließend jahrhundertlang als romantische Ruine und Lagerplatz herumstreifender Räuberbanden dahin. 1894 erwarb sie Václav Špaček, ein Industrieller, der die Henne-Ei-Frage der Neureichen jener Zeit so gelöst hatte: erst Adelstempel kaufen, dann Burg. Sein Sohn ließ die Burg zwischen 1911 und 1918 aufwendig restaurieren – ihr heutiges pseudogotisches Aussehen geht darauf zurück. Das *Burgmuseum*, in dem es Möbel, Waffen und eine Ausstellung über romantische tschechische Künstler wie Karel Hynek Mácha zu sehen gibt, ist nicht allzu spannend. Toll aber ist der Ausblick vom 38 m hohen *Rundturm*.

• *Verbindungen* Nur mäßige **Busverbindungen** von Mělník nach Kokořín, in alle anderen Dörfer des Gebiets sieht es sehr schlecht aus.

• *Essen & Trinken/Übernachten* **Milča & Malba**, zwei Pensionen im Weiler Kokořínský Důl unterhalb der Burg, dort ausgeschildert. Unter einer Leitung. Beide sind freundlich restauriert, bieten einfache, aber ordentliche Zimmer. DZ in der Pension Malba 28 €, in der etwas komfortableren Pension Milča 33 €. ☎ 603461723 (mobil), www.kokorin.cz.

Hospoda U Nás, im Dorf Nosálov (an der Straße nach Libovice). Komplex aus alten Fachwerkhäusern, liebevoll restauriert. Urige Wirtsstube mit deftiger böhmischer Küche. Zudem werden 2 nette Apartments mit 4 Betten, ein DZ und ein Vier-Bett-Zimmer vermietet, alle mit privaten Bädern. Kinderspielfeld, sichere Parkplätze. Pro Person 15 €. Radverleih. Mitte Sept. bis Mitte Okt. Betriebsferien. ☎ 206693318, www.nosalov.cz.

Pension V Ráji, gelbes Fachwerkhäus mit Garten und Grillstelle im Dorf Ráj (ca. 5 km nordwestlich der Burg Kokořín). Idyllisch und gepflegt. Die Rezeption befindet sich im gleichnamigen hübschen Restaurant mit Sommerterrasse in unmittelbarer Nähe. DZ mit Frühstück 30 €. ☎/☎ 315693866, www.hanauer.cz.

Zámek Lobeč, Billigunterkunft mit Charme – man übernachtet in einem Schloss im Örtchen Lobeč. Netter Garten. Sehr günstig, aber auch sehr einfach (Etagenbäder). Pro Person nur 7 €. ☎ 315693321, www.dvur-lobec.cz.

Ein spartanischer, aber günstiger und wildromantischer **Campingplatz** liegt ca. 1,5 km südöstlich der Burg beim Dorf Kokořínský Důl, an der Straße nach Lhotka ausgeschildert. Mai–Okt. geöffnet.

• *Öffnungszeiten* **Burg Kokořín**: Mai–Sept. tägl. außer Mo 9–17 Uhr. Eintritt 1,30 €, erm. 1 €, Turm 0,40 € extra.

Nur etwa 20 km nördlich des Kokořínsko liegt der schöne **Mácha-See**. Mehr dazu ab S. 253.

Mladá Boleslav

(Jungbunzlau)

Die wohlhabende, 43.000 Einwohner zählende Stadt wird mehr von Geschäftsreisenden als von Touristen frequentiert. Denn Industriestädte sind selten schön, und Mladá Boleslav will da nicht aus der Reihe tanzen. Größter Arbeitgeber mit rund 24.000 Beschäftigten ist der Autobauer Škoda (→ S. 131). Das Stadtbild präsentiert sich dementsprechend: Da das Werksareal mit großen Montagehallen, dort die Plattenbauten der Arbeiter, dazwischen Straßen so breit wie in einer Großstadt. Die Geschichte des Autobauers von seinen Anfängen bis zur Gegenwart zeichnet das moderne, gut konzipierte **ŠkodaAuto Muzeum** an der Trída Václava Klementa nach. Zu sehen gibt es an die 50 Fahrzeuge – darunter schöne schwarze Limousinen aus den 1920er und 30er Jahren, wie man sie aus alten Gangsterfilmen kennt.

Der kleine historische Kern am östlichen Jizera-Ufer ist dagegen wenig spannend. Zentrum ist der Staroměstské náměstí, der lang gezogene Altstädter Platz mit ei-



Im Škoda-Museum

nem Renaissancerathaus. Den Eingang zur einstigen Burg, die im 16. Jh. in ein **Renaissanceschloss** umgewandelt wurde, findet man an dessen südlichem Ende. Unter anderem ist dort das alles andere als aufregende **Kreismuseum** (Okresní muzeum) mit einer regionalgeschichtlichen Ausstellung untergebracht.

Orientierung: Mladá Boleslav erscheint auf den ersten Blick etwas verwirrend. Den gesamten Nordosten der Stadt nimmt das Gelände der Škoda-Werke ein, zudem befinden sich dort der Busbahnhof und das ŠkodaAuto Muzeum (von der Straße nach Kosmonosy/Bakov nad Jizerou ausgeschildert). Stadtbusse verbinden das Gebiet mit der kleinen Altstadt im Südwesten von Mladá Boleslav.

• **Information** **Informační středisko**, im Zentrum an der Zelezná 107, ☎ 326322173, www.mb-net.cz. Mo–Fr 8–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

• **Verbindungen** Der Hauptbahnhof (Hlavní nádraží, nicht zu verwechseln mit dem für Touristen uninteressanten Stadtbahnhof Mladá Boleslav Město) liegt ca. 1,5 km südwestlich der Altstadt. Von dort **Züge** bis zu 8-mal tägl. nach Prag (Hauptbahnhof), alle 2 Std. nach Nymburk sowie 4-mal tägl. nach Mělník. Zudem beste **Busverbindungen** von und nach Prag (Černý Most, ☉ B). Vom Busbahnhof neben dem ŠkodaAuto Muzeum **Stadtbusverbindungen** ins Zentrum.

• **Essen & Trinken** **Jihočeská hostinec**, am Marktplatz (in Burgnähe). Die Adresse für günstige böhmische Hausmannskost, die man mit *Budvar*-Bier hinunterschlemmt. Mährischer Spatz, Hecht vom Rost oder Rauchfleisch mit Linsen für 2–5 €.

Café Ason, am Eingang zur Burg. Modern eingerichtetes, schönes Café mit alternativem Touch. Gute Eis- und Obstbecher. So geschlossen.

• **Übernachten** Es herrscht ein Mangel an billigen Unterkünften!

**** **Hotel Zlatý Kohout**, kleine Luxusunterkunft am Marktplatz. Komfortable Zimmer mit rustikalen Möbeln, dicken Teppichbö-

den und Holzdecken, z. T. mit privater Terrasse. Wer in Zimmer Nr. 12 übernachtet, schläft in jenem Bett, in dem schon Václav Klaus genächtigt hat. Pro Person 61 €. ☎ 326721937, www.volny.cz/zlaty.kohout/.

**** **Hotel Galatea**, Wellnesshotel im nördlichen Vorort Kosmonosy, dort der Beschilderung zum Campingplatz folgen. Neubau mit lichter, moderner Lobby und 25 klassischen, gepflegten Hotelzimmern, viele davon mit Balkon. Aquazentrum, Fitness- und Entspannungsraum etc. Restaurant mit Sommerterrasse. EZ 78 €, DZ 87 €. ☎/📧 326721920, www.galatea.cz.

Tipp! **Hotel La Romantica**, ein Topptipp östlich der Altstadt. Unterkunft mit einem Touch Griechenlandsflair. Farbenfrohe jugendliche, mit Stil eingerichtete Zimmer. Wintergartenrestaurant (gehobene Preise) mit schöner Terrasse und mediterraner Küche. EZ 66 €, DZ 77 €. ☎ 326734054, www.hotellaromantica.cz.

**** **Hotel Stefanie**, im Stadtpark, ca. 15 Fußmin. südöstlich der Altstadt, von der Straße nach Jičín ausgeschildert. Hotel im Stil einer walachischen Berghütte, ruhige Lage. 29 komfortable, aber alles andere als geschmackvoll eingerichtete Zimmer. Restaurant und Bar unterm Dach. EZ 56 €, DZ 70 €. Na Štěpánce 1184, ☎ 326700700, www.hotelstefanie.cz.

Camping Škoda, in Kosmonosy, dort ausgeschildert. Recht gepflegte, baumbestandene Wiese. Hüttenvermietung. 2 Pers. mit Zelt u. Auto 6,70 €. Leider unfreundliches Personal. Neben an ein Freibad. Mai–Sept. geöffnet. ☎ 326724134.

• **Öffnungszeiten ŠkodaAuto Museum:** Mo–Sa 9–17 Uhr. Eintritt 1,30 €, erm. die Hälfte. **Kreismuseum:** Mai–Sept. tägl. außer Mo 9–17 Uhr, sonst bis 16 Uhr. Eintritt 0,70 €, erm. die Hälfte.

Škoda, der Stolz der Tschechen

ŠkodaAuto ist der umsatzstärkste Exportschlagere Tschechiens. Rund 450.000 Fahrzeuge rollen jährlich vom Band, rund 85 % davon gehen ins Ausland. Begehrt war die Marke mit dem Vogel schon immer. Früher war die Wartezeit auf einen Škoda – auf Deutsch übrigens so viel wie „schade“ oder „Mitleid“ – so lang wie im Westen die Sparzeit auf einen Mercedes.

Die Firmengeschichte nahm 1895 ihren Anfang. Damals starteten der Buchhändler Václav Klement und der Schlosser Václav Laurin in Jungbunzlau mit der Produktion von Fahrrädern der Marke *Slavia*. Vier Jahre später produzierten sie das erste Motorrad und 1905 das erste *Laurin- & Klement*-Automobil. Zwei Jahrzehnte später folgte die Fusion mit der Pilsner Waffen- und Maschinenfabrik *Škoda*. In den 1930ern lieferte man die legendären Modelle *420 Popular* und *Škoda 422* aus. Daneben wurden in Jungbunzlau auch Busse, LKWs, Flugzeugmotoren und landwirtschaftliche Maschinen gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Unternehmen verstaatlicht, und mit jedem Fünfjahresplan nahm die Innovationsbereitschaft ab. 1991 übernahm der Volkswagenkonzern den maroden Betrieb und brachte ihn wieder auf Vordermann. Mit den Modellen *Fabia*, *Octavia* und *Superb* feiert man große Erfolge. 2006 soll der Trend mit dem kleinen, schicken *Roomster* fortgesetzt werden.

Benátky nad Jizerou

(Benatek an der Iser)

Das 6.700-Einwohner-Städtchen erhebt sich auf einem Hügel rund 17 km südlich von Mladá Boleslav – aus der Ferne macht es leider einen besseren Eindruck als aus der Nähe. Aus der Silhouette der Stadt ragt ein sgraffitigeschmücktes **Renaissance-schloss** hervor. 1599 stellte es Kaiser Rudolf II. seinem dänischen Hofastronomen

Tycho Brahe für Studienzwecke zur Verfügung – zwei Jahre später war Brahe tot, gestorben an einem Blasenriss nach einem Saufgelage. Im 19. Jh. lebte auf Schloss Benatek die Adelsfamilie Thun-Hohenstein, bei der Bedřich Smetana zwischen 1844 und 1848 als Hausmusiklehrer angestellt war. Heute befinden sich auf dem Schlossareal u. a. ein **Spielzeugmuseum** und das kleine **Städtische Museum** (Museum Benátky), das der berühmten Persönlichkeiten gedenkt, die einst im Schloss weilten.

• *Verbindungen* Die meisten **Busse** auf der Strecke Prag – Mladá Boleslav halten in Benátky. Der Busbahnhof liegt jedoch weit vom Schloss entfernt im Tal.

• *Öffnungszeiten* **Muzeum Benátky und Spielzeugmuseum:** tägl. außer Mo 9–17 Uhr, Spielzeugmuseum nur bis 16 Uhr, Eintritt jeweils 0,70 €, erm. die Hälfte.

Dětenice

(Diettenitz)

Das von Apfelbaumplantagen umgebene Dorf liegt rund 20 km östlich von Mladá Boleslav. Hier steht ein im 18. Jh. barockisiertes **Schloss**, das durch zig Hände ging, u. a. durch die der Familien Waldstein und Clam-Gallas. Heute ist es in Privatbesitz. Die Schlossführung vorbei an historischen Fresken, einer Waffensammlung der Malteserritter und schönen Kachelöfen ist nicht allzu spannend. Kurzweiliger ist die Tour durch die angeschlossene **Brauerei** (mit kleinem Museum), in der ein überaus süffiges, ungefiltertes Bier abgefüllt wird. Anschließend empfiehlt sich der Besuch des **Středověká Restaurace**, einer urigen Kneipe im mittelalterlichen Stil – für Gruppen werden auch Gaukler, Burgfräulein und Minnesänger herbeigeschafft. Und das Beste für alle, die zu tief ins Glas geschaut haben: Nebenan kann man auch noch wunderbar übernachten.

• *Verbindungen* Sehr mäßige Busverbindungen nach Mladá Boleslav und Jičín.

• *Übernachten* *** **Hotel Rustikal**, neben dem Schloss. Sehr schönes, gepflegtes und mit Liebe gestaltetes Landhotel. DZ 67 €. ☎ 493504210, www.detenice.cz.

• *Öffnungszeiten* **Schloss und Brauerei:** April u. Okt. nur Sa/So 10–17 Uhr, Mai, Juni u. Sept. Di–So 10–17 Uhr, Juli u. Aug. tägl. außer Mo 10–18 Uhr. Schlossführung 4 €, Brauereiführung frei. **Brauereigaststätte:** So–Do 11–23 Uhr, Fr/Sa ab 19 Uhr.

Weiter ins **Böhmische Paradies?** Informationen zu **Jičín** bekommen Sie ab S. 225, zu **Sobotka** ab S. 232 und zu **Mnichovo Hradiště** ab S. 233.

Östlich von Prag

Poděbrady

(Podiebrad)

Die ca. 55 km östlich von Prag gelegene Stadt ist stolz darauf, jährlich so viele Gäste willkommen heißen zu dürfen, wie sie Einwohner hat, nämlich rund 15.000. Darunter sind viele, die Poděbrady mit dem Fahrrad ansteuern – die Radwege entlang der Elbe (*Labe*) erfreuen sich einer ungeheuren Beliebtheit. Die anderen Gäste sind weniger rüstig: Poděbrady ist auch als **Kurort** bekannt. Vorrangig Herz- und Kreislaufkrankungen werden mit dem hiesigen eisenhaltigen Wässerchen behandelt. Dessen Entdeckung ist übrigens einem Zufall zu verdanken: 1905 – die Stadt litt unter Wassermangel – heuerte man einen Rutengänger an. Der zeigte auf jene Stelle, wo man in einer Tiefe von über 90 m auf das mineral- und kohlenstoffhaltige Wasser stieß. 1908 kamen die ersten Kurgäste, Poděbrady ist damit der jüngste



Blumenuhr im Kurpark von Poděbrady

tschechische Kurort. Prachtbauten à la Marien- oder Karlsbad sind leider Mangelware, lediglich ein paar gepflegte Blumenbeete bringen Farbe ins Kurareal.

Südlich des Kurviertels breitet sich der **Náměstí Jiřího z Poděbrad** aus, ein freundlicher Platz, den eine monumentale Reiterstatue Georgs von Podiebrad (1420–1471) aus dem 19. Jh. überblickt. Den böhmischen König aus dem Geschlecht der Herren von Kunštát, gleichzeitig der letzte Tscheche auf dem böhmischen Thron, bezeichnete Goethe als eine „großdenkende, überschauende“ Persönlichkeit: Bereits 1464 schlug er den europäischen Herrscherhäusern vor, in Anbetracht drohender Türkenüberfälle einen europäischen Fürstenbund zu gründen, der auf mittlere Sicht eine Organisation zur Konfliktvermeidung werden sollte, also eine Art UN der frühen Neuzeit. Leider war den schon erstaunlich weit ausgearbeiteten Plänen kein Erfolg beschieden.

Georg von Podiebrad soll in der angrenzenden einstigen **Přemysliden-Burg** zur Welt gekommen sein. Ihre Grundmauern stammen noch aus dem 13. Jh. Im 16. Jh. wurde sie in einen Renaissancepalast und im 18. Jh. in eine Residenz Kaiserin Maria Theresias umgebaut. Zugänglich sind bislang nur wenige Räume, u. a. die *Burghkapelle* mit spätgotischen Wandmalereien sowie das angebliche *Geburtszimmer Georgs*. Dort wird heute Bohuslav Schnirchs gedacht, des Schöpfers der oben erwähnten monumentalen Georgsstatue. Etwa 300 m östlich des Schlosses befindet sich das **Museum der Elbniederung** (Polabské muzeum), das archäologische Funde der Umgebung zeigt, sich der Flora und Fauna widmet und auf die Entwicklung des Kurbetriebes eingeht.

• *Information* **Kulturní a informační centrum**, private Information im Schloss. Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr, ☎ 325612505, www.ipodebrady.cz. Kurinfos beim **Infor-**

mační a přijímací kancelář im Kurpark. Mo–Fr 7–15.30 Uhr, ☎ 325606111, www.lazne-podebrady.cz.

134 Mittelböhmen

• **Verbindungen** Bahnhof und Busbahnhof zentral am nördlichen Ende der Kurpromenade. Gute **Busverbindungen** nach Prag, Hradec Králové, Nymburk, Trutnov und ins Riesengebirge. **Züge** tagsüber nahezu stündl. nach Hradec Králové, noch häufiger nach Kolín und Prag.

• **Einkäufen** **Sklárný Bohemia**, am nördlichen Ende der Kurpromenade. Verkaufsstelle des hiesigen böhmischen Kristalls. Übliches Sortiment – Pralinschalen, Vasen, Schnapsgläser etc.

• **Golf** **Golf Club Poděbrady**, 18-Loch-Platz an der Straße nach Chlumec nad Cidlinou. Greenfee 23–30 €. ☎ 325610928, www.golfpodebrady.cz.

• **Öffnungszeiten** **Schloss**: Mai–Okt. tägl. außer Mo 9–17 Uhr, Eintritt 0,40 €, erm. die Hälfte. **Podlabské muzeum**: Palackého 68. Tägl. außer Mo 9–17 Uhr. Eintritt 0,70 €, erm. die Hälfte.

• **Essen & Trinken** **Hostinec Kovárna**, vor dem Schloss links die Treppe hinunter. Schönes Lokal unterm Backsteingewölbe. Schmiedeeiserne Leuchter, junges Personal, Außenbereich. Auf die Spieße, das Kurzgebratene und die vegetarischen Gerichte muss man etwas warten. Hg. 3,30–6,60 €. Beliebte ist zudem das Restaurant des Hotels **Bílá růže** nahe dem Marktplatz mit Standardgerichten und Terrasse.

• **Übernachten** **** **Hotel Bellevue Tlapák**, im Kurpark, bestes Kurhaus vor Ort. Vier Sterne ohne Charme. 59 Zimmer und Apartments mit Satelliten-TV, Radio, Telefon und Minibar. Fitnesszentrum, Sauna, Solarium, Friseur. Restaurant. EZ 65 €, DZ 81 €. T. G. Masaryka 654, ☎ 325616483, www.bellevue.cz.

*** **Hotel Golfi**, ca. 600 m östlich des Marktplatzes, von der Straße nach Chlumec nad

Cidlinou ausgeschildert. Gepflegtes, kleines Hotel in schöner, ruhige Lage. 22 ordentliche, der Sternezahl entsprechend ausgestattete Zimmer. Gedeigenes Lokal mit netter Terrasse, wo man auch Schnecken, Wild und etliche Fischgerichte bekommt. Deutschsprachiges Personal. Parkplätze. EZ 65 €, DZ 82 €. Na Kopečku 595, ☎ 325613263, www.hotelgolfi.cz.

Penzion na zámku, in einem Nebengebäude des Schlosses. 4 neu ausgestattete, nette Zimmer, 2 Apartments. Keine Rezeption, daher Vorausbuchung nötig. Eigene Parkplätze. EZ 45 €, DZ 55 €, Apartment ab 85 €, jeweils mit Frühstück. ☎ 777331626 (mobil), www.nazamku.info.

Pension U Linhartů, Pension mit heller, freundlich-rustikaler Gaststätte, wo es neben den üblichen Gerichten auch Wild, Fisch und Kalbfleisch gibt, Hg. 3,30–6,60 €. Ruhige Lage, ca. 600 m östlich des Zentrums. Parkplätze im Hof. Ordentliche Zimmer, Restaurant Mo/Di geschl. DZ 46 €. Rösslerova, ☎ 325610510.

Einfache Kurpensionen zudem an der Kurpromenade – in der Regel altbacken-bieder ausgestattet, unrestauriert und oft nur mit Waschbecken im Zimmer. Vorteile: ruhig und günstig, pro Person ca. 10 €. Probieren kann man es z. B. in der **Pension Dagmar**, ☎ 606564203 (mobil).

Autocamping Golf, am südöstlichen Ortsrand, von der Straße nach Chlumec nad Cidlinou ausgeschildert. Einfacher Wiesenplatz, von Bäumen umrahmt. Nettes Gartenlokal, das auch von Einheimischen geschätzt wird. Hüttenvermietung. Die Sanitäranlagen sind nichts für Camper mit Spinnenphobien. 2 Pers. mit Auto u. Zelt 6,30 €. April–Okt. geöffnet. ☎ 324612833, kemp@kemp-golf.cz.

Nymburk

(Nimburg)

Das rund 7 km nordwestlich von Poděbrady gelegene 15.000-Einwohner-Städtchen rühmt sich einer rekonstruierten **Stadtmauer** mit sechs Basteien aus dem 13.–14. Jh., doch einzig pinkelnde Hunde haben an ihr besonderen Gefallen. Ein Ausflug nach Nymburk lohnt eigentlich nur für Bohumil-Hrabal-Fans. Dem Literaten und Tausendsassa, der in der Nymburker Brauerei einige Zeit seine Brötchen verdiente (ein prägendes Erlebnis – in vielen seiner Werke werden Brauereien thematisiert), widmet sich eine kleine Ausstellung im **Heimatmuseum** (Vlastivědné muzeum). Es liegt an der Straße Tyršova, die vom Hauptplatz Náměstí Přemyslovců abgeht. Danach stößt man am besten mit einem Glas des hiesigen *Postřížinské pivo* auf Bohumil Hrabal an – kein Schriftsteller war ein so überzeugter Stammtschbruder wie er.